

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 12

Rubrik: Katheder-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Katheder-Blüten

Weitere Beiträge sind erwünscht

Illustration von Alois Carigiet

Deutschprofessor

Vom Straßburger Münster sprang ein schöpferischer Funke über auf den jungen Goethe.

*

Am Anfang des Jahrhunderts steht ein Zwerg. (Martin Opitz!)

*

Dieser Opitz hat nichts zurückgelassen, wovon es der Rede wert wäre, zu reden.

*

Hebel lebte bei der Familie Gonzenbach, die heute noch lebt. (Zirka 1800!)

Allerlei mögliche Beile und Messer und andere Greueltaten, die da gebracht wurden.

*

Goethe hat die Schwester von Friederike einfach unter den Tisch gewischt.

*

Goethe befürchtete eine Explosion von Friederikens Schwester.

*

Die älteren Romantiker sind eine unreife Frühfrucht.

Professor für Naturwissenschaft

Seine Art zu sehen, ist hinten. .

*

Ich mache Sie nur darauf aufmerksam, daß der Blutkreislauf erst im 17. Jahrhundert erfunden worden ist.

Geschichtsprofessor

Zu seiner Zeit hing das Schicksal Deutschlands an einem einzigen dünnen Faden, und dieser Faden war Karl der Dicke.

*

Die erste Strophe singt nur die erste Bank, beim Schluß fällt dann das ganze Gymnasium ein.

*

Ich will das gerade hier anführen, um dann noch ein natürliches Ende zu finden.

*

Eine solche Regierung ist keinen Schuß Pulver wert. Die sollte man erschießen.

*

Natürlich gab es während des ganzen Mittelalters keine einheitliche Schweizer Fahne. Die Eidgenossen pflegten sich mit einem roten Kreuz zu schmücken, das damals aber noch nicht das rote Kreuz des Internationalen Roten Kreuzes war.

Physikprofessor

Ein reelles Bild ist, was man mit dem Schirm auffangen kann.

*

Auf dem Mond ist die Sonne ein leuchtendes Loch.

*

Erstens wissen Sie nichts, und zweitens können Sie nichts damit anfangen!

*

Die Glasplatte, die noch nicht da ist, besitzt die Dicke Null.

Geologieprofessor

Der Wind streicht über den hinteren Teil des Stillen Ozeans.

Aus der Geographiestunde

In Spanien liegt die Küste nahe am Meer.

*

Die Hochebene von Spanien ist eben.

Chemieprofessor

Ich bin auch eine wässrige Lösung von Säuren, Basen und Salzen.

*

In der Luft finden sich ferner noch Spuren von Stickstoffsalzen, von Staub und von anderen Edelgasen.

*

Was haben wir, wenn wir nichts in der Kugel haben?

*

Hier haben wir drei Kugeln mit drei verschiedenen Füllungen. Die erste ist leer ...

*

Eine ganz falsche Hypothese kann sehr wichtig sein, wenn sie zufällig einmal stimmt.

*

Den erhaltenen Rückstand können wir wiegen.

*

Alles zusammen nennt man Chlorbleiche, und das Interessante daran ist, daß Chlorbleiche nicht Chlorbleiche ist.

*

Wenn ich noch ein paarmal so hin und her gehe, gibt es immer mehr Gas.

*

Ich verlange von Ihnen nicht, daß Sie alle chemischen Formeln wissen; aber diejenigen, die ich verlange, müssen Sie wissen.

*

Korrosion der Metalle; nach mißglücktem Gelatinelösung-Versuch: Diese braune Farbe hier ist nicht etwa braun, sondern blau.

*

Ja — seht Ihr diese unsichtbare Flamme?

Turnlehrer

Ja, ich habe vorhin betont, mit dieser Krankheit ist nicht zu spaßen. Entweder man stirbt, oder man bleibt ein Idiot. — Ich habe sie auch gehabt.

*

Margrit, seien Sie ein Mann!